




Wer Rentner quält, wird nicht gewählt!

Ausgleich für die hohen Preissteigerungen

Die Forderungen nach Inflationsausgleich von 3.000 € auch für Rentner*innen ist immer noch berechtigt. Da die Preise nicht sinken, vor allem die Preise für Haushalte mit geringen Renten, muss ein Ausgleich her. Die Fristen für den Pauschalbetrag sind zwar abgelaufen. Dafür muss nun eine passende Ersatzregelung her.

Renten wie in Österreich

Kann das österreichische Rentensystem als Vorbild für eine grundlegende Rentenreform in Deutschland genommen werden? Antwort: Ja!

 Renten wie in Österreich! Jetzt!		
	 armes Deutschland	 reiches Österreich
Altersversorgung		
Durchschnittsrente (2019)		
Männer	1.203 Euro	2.063 Euro
Frauen	873 Euro	1.416 Euro
Mindestsicherung/ Mindestrente	800 bis 1.050 Euro Sozialhilfe/Grundrente	1.167 bis 1.563 Euro je nach Einzahlungsdauer
Renteneintrittsalter	67 Jahre	65 Jahre
Finanzierung - Beitrag	18,6%	22,8%
Arbeitgeberanteil	9,3%	12,55%
Arbeitnehmeranteil	9,3%	10,25%
Gleichbehandlung/ Ungleichbehandlung	- Gesetzl. Rentenversicherte - Beamte - Selbstständige/ Freiberufler - Politiker	Ein System für alle Pensionsharmonisierung
Wirtschaftsleistung (Kaufkraftbereinigt)	ähnliches Niveau:	
Durchschnittslohn (netto – 2019)	25.194 Euro	26.300 Euro
BIP/ Einwohner (2020)	49.803 Euro	52.750 Euro

Umlageverfahren, Sozialstaatszuschüsse und Wirtschaftskraft sind gut vergleichbar.

Das sind unsere Forderungen:

Ausgleich für die Preissteigerungen

Eine dauerhafte Erhöhung der Renten um **drei Entgeltpunkte** (aktuell 120 Euro) pauschal für alle Rentnerinnen und Rentner.

Lebensstandard im Alter erhalten!

Dafür brauchen wir eine Garantie, dass die Renten **mindestens 75 Prozent** des im Arbeitsleben erzielten durchschnittlichen Nettoeinkommens betragen. Das ist möglich, wenn die jährlichen Rentenanwartschaften mit 1,5 Prozent des Bruttoeinkommens festgelegt werden.

Altersarmut verhindern!

Eine Verhinderung von Altersarmut durch **Mindestrenten**, die stets über der Armutsgefährdungsschwelle liegen – aktuell 2024: 1.320 Euro netto.

Gleiches Versorgungsrecht für alle!

Eine **Erwerbstätigenversicherung**, in der alle grundsätzlich gleichbehandelt werden und in der auch z.B. Beamte, Selbstständige und Politiker organisiert sind. Finanziert im Umlageverfahren mit steuerlichen Zuschüssen.

V.i.S.d.P.: RentenZukunft e.V., Postfach 3625,
24035 Kiel

renten-zukunft.de



Wer Rentner quält, wird nicht gewählt!



Eine Initiative der IG Metall Senioren Schleswig-Holstein und RentenZukunft.

Wer Rentner quält, wird nicht gewählt!



Renten leiden in Deutschland an einer Schwindsucht. Diese Rentenschwindsucht wurde durch Gesetze verursacht. Wir verlangen von Politikern, dass diese Gesetze gründlich korrigiert werden. Dabei sind folgende Fakten zu beachten:

- 1.** In Deutschland lebt jeder fünfte Rentnerhaushalt in Armut. Vor 20 Jahren war es noch jeder neunte. Die **Altersarmut** ist damit um über 80% angestiegen (von 11% auf 20%).
- 2.** Die Renten wurden in den vergangenen 20 Jahren fünf Mal nicht erhöht. Die Preise nahmen darauf keine Rücksicht. Gerade in den letzten 4 Jahren sind die **Preise um 6% stärker gestiegen als die Renten**. Lebensmittel, Strom, Gas und Heizöl kosten sogar um 20% bis 30% mehr. Ein Riesenproblem für niedrige Renten.

- 3.** Der Abstand der Renten zu den Arbeitseinkommen wurde seit 30 Jahren systematisch vergrößert. Das **Rentenniveau** im Nettovergleich zwischen Renten und Löhnen ist von 70% auf 56% abgestürzt. Dieser Absturz wird fortgesetzt – dafür sorgen Rentenformel und zunehmende Besteuerung.
- 4.** Die **Riesterrente** sollte die wachsende Lücke zwischen Löhnen und Renten schließen. Nach 25 Jahren wissen wir, sie schließt nichts, sie ist gescheitert. Lösung soll nun sein, Spareinlagen in **Aktiefonds** anzulegen. In weiteren 25 Jahren wird man wissen, dass auch dieser Weg ein teures Versprechen war, das nur Versicherungen und Vermögensverwaltern profitable Geschäfte gebracht hat.

- 5.** Zweimal, 1924 und 1945, sind die an Kapitalmärkten angelegten Rentenbeiträge völlig entwertet worden. Deshalb wurde vor 75 Jahren die **umlagefinanzierte gesetzliche Rentenversicherung** in die Welt gesetzt. Dieser kluge und sinnvolle Schritt wird jetzt wieder angegriffen.
- 6.** Die Anzahl der über 65jährigen ist in den letzten 40 Jahren um 50% angestiegen. Die Rentenbeiträge, mit denen diese gestiegene Anzahl an älteren Menschen ja finanziert werden müssen, ist von 20,3% auf 18,6% gesunken. Gemessen an der Wertschöpfung in diesem Land waren die **Rentnerinnen und Rentner noch nie so billig wie heute**.
- 7.** Die umlagefinanzierte Rente ist grundsätzlich stark und krisenfest. Wäre sie nicht vorsätzlich geschwächt und demontiert worden, könnte sie heute noch für auskömmliche Renten sorgen. Die Rentenversicherung hat seit 1957 schon zwei Phasen größerer demografischer Altersschübe gut bewältigt. Es spricht alles dafür, dass sie auch die **Babyboomer-Renten** der nächsten 15 Jahre ohne große Probleme bewältigen kann (Anstieg um 16% in 15 Jahren).